



Verichter und Anzeiger.

Sudwig Kurz, Herausgeber.

Haronsburg, Penn.

Freitag, 8. Jan., 1858.

A NEW COUNTERFEIT DETECTOR.

About the most useful thing that any person in business can have in these times, is a correct and reliable Counterfeit Detector and Bank Note List. This want is now to be supplied. Messrs. T. B. Peterson & Brothers have just commenced the publication of "Peterson's Philadelphia Counterfeit Detector and Bank Note List" — a monthly quarto publication which contains all the information that can be obtained in regard to all Counterfeits, Broken Banks, and the rates of discount on all the Bank Notes of the country. Messrs. Drexel & Co., the well known Bankers and Brokers, of Philadelphia, will supervise it and make the corrections in each number of the list, so that it may be perfectly relied on, while the well known house of E. W. Clark & Co., Commission Stock and Exchange Brokers, will correct the Stock List. Not being intended to subvert the purpose of any banking house, as most of the Detectors do, it will be a useful and reliable publication to the whole business community, and we would advise all of our readers to remit the price of one year's subscription to the publishers at once for it. The price is but \$1 a year. To Clubs, Four copies for \$3.00.

Das Wetter war diese Woche nicht sehr kalt. In der Dienstag Nacht warf es einen 4 bis 5 Zoll tiefen Schnee.

Der Sohn der Frau Allison, von Bellefonte, welcher neulich Unglücklicherweise in das Gesicht geschossen wurde, durch einen anderen Knaben Namens Lonerberger, ist am letzten Samstag gestorben.

Das in Bellefonte von Frau Sauerbeck gehaltene „Franklin-Haus“ wird nun von unserem Freunde Capt. John D. Morrison gehalten.

Feuer in Lock-Haven. Lock-Haven, 2. Jan. — Ein Feuer fiel letzte Nacht hier vor. Raff, Schanabrook u. Hunt's Store verbrannten, J. S. Bower's Haus und Möbel wurden beschädigt, und drei Gebäude von W. White wurden zerstört.

Fatales Unglück. Wir bedauern zu erfahren von einem betrübten und tödtlichen Unglücke das sich am letzten Samstag an der Dampf Sägmühle von Irvin u. Hyleman, in Burnside Twp., Centre Co., zutrug. Die Umstände sind wie folgt: — Ein Mann mit Namen Griffie Griffith, der als Feuermann in der Mühle diente, wurde auf irgend eine Weise von der Maschinerie gepackt, und auf eine schreckliche Art zerlegt und zerrissen, und seinen Tod augenblicklich verursachte. Eines seiner Beine ward an zwei oder drei Stellen zerbrochen, und ädnhlich vom Körper gerissen, seine Arme waren an mehreren Stellen zerbrochen, und sein Schädel so arg zerdrückt daß ein Theil des Gehirnes heraus fiel. Er war nur ein paar Tage vor dem Unglücke in der Mühle angestellt. Er hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern um den Tod eines Gatten und Vaters zu beweinen.

Faulen des Welschkornes im Westen. Der Missouri Demokrat hat Nachrichten von Ohio, Indiana, und Kentucky, daß das Welschkorn stark am Faulen ist, beides auf dem Stock und in der Krippe. Das „Evansville (Indiana) Journal“ sagt daß der Schaden an dem Welschkorn durch die frühen Reizen im November, und den darauf folgenden Regen, bedeutend ist durchaus den mittleren und nördlichen Counties des Staates. Auf dem oberen Wabash läuft der Schaden beträchtlich in die Welschkorn Erzp.

Man kann beinahe das Aehnliche sagen in Bezug auf das Welschkorn in Centre County, von welchem ein beträchtlicher Theil aus ähnlichen Ursachen verdorben ist.

Gov. Packer drabüchigt Aich. Wm. H. Hyster, von Berks Co., als Staatssekretär anzustellen.

Die Heimstätte-Bill.

Die freie Heimstätte-Bill scheint im gegenwärtigen Congresse ziemliche Aussicht auf Erfolg zu haben. Senator Jones von Tennessee, der von jeher eine „rentaltliche“ Vertheilung der National- Domänen an wirkliche Ansiedler befürwortet, hat bereits eine Bill eingereicht, nach deren Bestimmungen ein jedes Familienoberhaupt, das Bürger der Ver. Staaten ist, 160 Acker unserer öffentlichen Ländereien unter der Bedingung der wirklichen Besitznahme und Ansiedlung zu beanspruchen berechtigt sein soll. Im Hause ist es besonders das New-Yorker Mitglied, Herr John Cochran, der die Durchsetzung einer solchen Vertheilung der öffentlichen Ländereien von jeher als eine Pflicht der demokratischen Partei bezeichnete und jetzt Gelegenheit haben wird, seinen Einfluß und seine Fähigkeiten der Verwirklichung seiner Lieblingsidee zu widmen.

Wiewohl die Administration in der Vorkchaft des Präsidenten nur eine Preisermäßigung für wirkliche Ansiedler bevorzogen hat, so kann man doch mit Bestimmtheit annehmen, daß eine freie Heimstätte-Bill, wenn sie beide Häuser passiert hätte, die Billigung und Bestätigung der Administration erhalten würde, da Buchanan in früheren Jahren selbst für eine solche Maßregel gestritten. Der Einwand daß durch die Annahme der freien Heimstätte-Bill die Einnahme unserer Regierung um beinahe fünf Millionen Dollars, der bisherige Durchschnittsertrag aus dem Verkauf der Ländereien, vermindert werden wird, mag zwar bei der gegenwärtigen Ebbe in unserem Schatzamt mehr Gewicht haben, als dies im vorigen Jahr der Fall gewesen wäre, allein in Betracht der unendlichen Vortheile, welche dem Volke daraus erwachsen, erscheint er als unbedeutend.

Die unermesslichen Ländereien welche den Ver. Staaten gehören und gemeinschaftliches Eigenthum des ganzen Volkes sind, sind der reichste Schatz, den die Union einschließt; sie verthigen das Glück vieler Millionen Menschen für eine unabsehbare Zukunft, wenn bei Ausbeutung derselben dafür gesorgt wird, daß sie in kleinen Abtheilungen und nur zur wirklichen Ansiedlung an die Bürger vertheilt werden; dadurch wird jene Klasse freier, selbstständiger, unabhängiger Landbauern geschaffen, die die sichersten Stützen der republikanischen Regierung sind.

So groß aber der Vortheil ist, der aus einer solchen Verwendung der öffentlichen Ländereien der Gesellschaft erwächst, so gefährlich drohend sind die Nachteile, welche entstehen müssen, wenn es der Speculation gelingt, sich dieser Reichthümer zu bemächtigen. Einige im letzten Congresse passirte Bills, welche Landschenkungen an Eisenbahn-Companien verwilligten, waren geeignet, diese Gefahren herbeizuführen; möge der diesjährige Congreß durch Passirung einer freien Heimstätte-Bill das begangene Unrecht gut machen.

Wahl in Kansas.

Die Wahl welche vorige Woche in Kansas über die Annahme der Constitution gehalten wurde, scheint zu Gunsten für Sklaverei ausgefallen zu sein. Die starkböpfige Republikaner gingen nicht an den Stimmkasten, und überließen alles der pro-Sklavereipartei. Wenn die schwarz-Republikaner eine so große Mehrheit in Kansas haben und nicht stimmten, dann, wenn Kansas ein Sklavenstaat wird, ist es ihnen am Meisten zu verdanken. Johnson County gab 2000 für die Constitution mit Sklaverei. Whandotte giebt 14 Mehrheit gegen die Sklaverei Klausel.

Die Märkte.

New York, Jan 2. — Flauer ist rubia; 6.500 Käffer verkauft; Ohio \$4,654,80, State 4,200,4,25; Südliches \$4,100,4,75. Chicago frühjahr Waizen 90 Cents. Baltimore. — Flauer unthätig; Howardstraße und Ohio \$4,62, Erwmühlten 4,50. Waizen etwas besser; Rothe \$1,00,1,06, Weißer 1,10,1,20

Buchanan's Administration.

Das erste Jahr der Amtshäufigkeit Buchanans neigt sich zu Ende und wiewohl kaum die ersten Tage zur Entwicklung seiner Pläne geschehen, wiewohl seine Absichten in Bezug auf unsere auswärtige Politik nur erst vermuthet werden können, begegnet man bereits von allen Seiten den fertigen Urtheilen über die ganze Administration des gegenwärtigen Präsidenten, die natürlich nach den Neigungen und Leidenschaften der Umstehenden höchst widersprechend sind. Während sich die republikanische Presse in den gewöhnlichen Lasterungen wegen der Stellung ergeht, die Buchanan in der Kansasfrage eingenommen, ihn als ein willkürliches Werkzeug des Südens bezeichnet, ruft die extreme südliche Partei eine Opposition gegen ihn nach, da die Interessen des Südens nicht rücksichtslos gewahrt würden.

Bei der Leidenschaftlichkeit mit der von beiden extremen Fraktionen Forderungen aufgestellt wurden, deren Verwirklichung die Beeinträchtigung einer Sektion unseres Landes nach sich ziehen und die Gleichberechtigung der Staaten vernichten würde, konnte nicht anders erwartet werden, als daß eine Reorganisation, die mit Mäßigung und Unparteilichkeit geführt ist, von beiden Fraktionen auf das Heftigste angegriffen wird.

Die große Masse des Volkes wird sich durch dieses Getöse nicht betören lassen, sie wird mit unerschütterlichem Vertrauen in die Redlichkeit, Fähigkeit und guten Willen der Administration die weiteren Maßnahmen derselben erwarten, und wir halten uns überzeugt, daß die nächste Zukunft lehren werde, daß wenigstens die Demokratie in den nördlichen Staaten keine Ursache habe, der Administration ihre ungeheilte Unterstützung vorzuenthalten, ohne daß Buchanan den Standpunkt den er in seiner Vorkschaft eingenommen, untern werde.

Dasselbe gilt von seiner auswärtigen Politik; weder die freibeitlichen Neigungen des Südens, noch die engherzigen Krämerabsichten des Nordens vermögen das Ziel zu verrücken, dem er mit fester Hand zusteuert und das er trotz aller Schwierigkeiten, die die Intriquen seiner Opponenten ihm entgegen stellen, zu erreichen wissen wird. Liegt man die mannigfachen Vermuthungen, welche die Correspondenten der Tragödie über die von der Regierung zu ergreifenden Schritte verbreiten, sieht man, wie bald dieß bald Das als die sichere Absicht und der bestimmte Plan Buchanans angefündigt wird, um den andern Tag widerrufen, um durch eine neue Erfindung eines politisirenden Richters erst zu werden, so könnte der oberflächliche Beobachter leicht zu dem Glauben verleitet werden, daß diese Unsicherheit, die in den Berichten der Neugierstacheler über die Schritte Buchanans herrscht, eine Eigenschaft seines Charakters sei, während man überzeugt sein darf, daß die auswärtige Politik Buchanans von vorn herein fest stand, mit eiserner Konsequenz verfolgt und seiner Administration die dankbare Anerkennung der Mit- und Nachwelt sichern wird.

Blindwerden des Viehes.

Der Gonzales (Texas) Enquirer sagt daß eine große Anzahl von Pferde und Rindvieh in jenem sowie in Dewitt County ganz blind geworden sind; man hat die Ursache noch nicht ermittelt. Viele sind der Meinung daß das Gras vergiftet worden durch eine Substanz welche die Heuschrecken von sich geben, während andere meinen der Mangel an Gras sei die Ursache, welches notwendigerweise das Vieh nöthigt, alle Sorten Unkrautes zu fressen, von welchem einiges giftig sein mag.

Amerikaner in Delhi massacrirt.

Diese wurden in Newark, N. J., aus Indien erhalten, welche das Massacriren in Delhi, des Ehrw. Freeman und Weib, amerikanische Missionäre, mittheilen. Sie wurden durch die Einwohner geköpft, nachdem sie einige Tage in Gefangenschaft saßen. Beide waren aus New Jersey.

Weiteres von Kansas-Bürgerkrieg-Gewalt und Bluthaten.

St. Louis, Dez. 30. — Kansas Daten bis zum 24., sind erhalten, welche mittheilen daß ein Bürgerkrieg in Bourbon County, herrscht. Mehrere Conflicte fielen vor zwischen den Freistaat und pro-Sklavereileuten, eine Anzahl Gefangene wurden auf beiden Seiten genommen. Der Ver. St. Marschall, mit 80 Mann, verlangte die Uebergabe der Freistaatlern, aber das Verlangen ward durch eine Salve Musketenkugeln geantwortet.

Das Feuer wurde erwidert, und das Gefecht währte eine Stunde, als sich die pro-Sklavereileute zurückzogen, mit einem Todten und zwei gefährlich Verwundeten.

Gen. Lane hatte sich zu Sugar Mount verschanzt, und war entschlossen die Dragoner zu bekämpfen wenn angegriffen. Man hielt eine Schlacht als unvermeidlich.

Aufgeregte Debatten kamen in der Lawrence freistaat Convention vor. Die Committee über Beschlüsse hatte drei Berichte eingereicht. Der Mehrheit-Bericht mißbilligt eine Abstimmung für Staatsbeamte. Der erste Mehrheit-Bericht recommendirt die Einennung eines vollen Staatsrathes, und der zweite recommendirt eine Theilnahme in der Wahl mit der Absicht die Compromis Constitution zu vernichten; daß keine Person nominirt werde die nicht Versicherung giebt an der Unterdrückung derselben behütlich zu sein; daß die Trepka Constitution dem Volke unterworfen werde, und daß Treue zu jenem Instrumente zur Prüfung der Treue zur freistaat Partei gemacht werde. Revolutionäre Reden, der radikalsten Art, wurden gehalten.

Gen. Denver hatte die Territorial-Waffen dem Militär übergeben.

Von dem Rio Grande.

Der Dampfer General Rusk, bringt nach New-Orleans Nachrichten von Brazos Santiago bis zum 17. Dezr.

Die Brownsville Flag vom Oren sagt die Heuschrecken haben alle Pomeranzen und Citronen Bäume, 10 Meilen den Fluß aufwärts, zerstört.

Die mexikanische Indianer begangen die größtliche Gewaltthaten in Nueva Leon und Coahuila. — Mehrere Familien wurden ermordet, und eine große Anzahl Menschen gänzlich von allem bestehend aus Vieh und Producten geplündert. Parteen Reisender, mit Pferden und Vieh, sind ebenfalls ermordet worden. Ein Regiment, unter Commando von D. Manuel Mendez, hat dieser Bande Wilden nachgesetzt.

Die Zeitungen von Zacatecas, Chihuahua, und Durango, enthalten gräßliche Berichte von der Zerstörung von Eigenthum und Leben durch die Indianer in jenen Staaten. Eine Streitmacht von ungefähr 1,000 Büchenschützen war organisiert um dieselben zu züchtigen. Die Gefolge von Zacatecas verwilligte \$100,000 zur Unterstützung der Expedition.

Die Marlboro (Md.) Gazette theilt den Verkauf der Sklaven des verst. John Townsend, von jenem County, mit, und sagt die erste Klasse Männliche verkauften für ungefähr \$1,250 jeder; die Weibliche an ungefähr \$1,100; und 16-jährige Buben für \$1,050, und 15-jährige Mädchen für ungefähr \$1000. Die gesammte Summe von dem Verkauf von 80 Sklaven war an 40 bis 50,000 Thaler.

Der am 29. Dez. in New-York sich auf Händen befindliche Quantität Flauer, wird durch das Journal of Commerce auf 868,500 Käffer geschätzt. Die Quantität Waizen war ungefähr 400,000 Fässer.

Ein Brief von E. E. Rice, Ver. St. Handels-Agent zu Hakodadi, Japan, berichtet daß gemäß eines neuen Vertrages Amerikaner nach dem 4ten July 1858, sich dorten permanent niederlassen können. — Amerikaner die sich dorten niederlassen sind nur amerikanische Gesetze unterthänig.

Washington, 30. Dez.

Man behauptet mit großer Bestimmtheit, daß Commodore Paulding zurückberufen wird.

Walker soll die Besuche vieler ziemlich hervorragender Persönlichkeiten erhalten haben. Ueber seine künftigen Pläne verlautet noch nichts. Man spricht davon, daß er seiner Zeit darauf bestehen wolle, von der Regierung wieder in dieselben Verhältnisse nach Nicaragua zurückversetzt zu werden, aus denen ihn Commodore Paulding rief.

Ein Brief des Marine-Sekretärs Toucey an die Hrn. Cooper und W. Field zeigt denselben an, daß die Dampfregatte Niagara abermals zur Legung des transatlantischen Telegraphentaus verwendet werden wird. Der Ver. St. Oberingenieur Everett hat Urlaub erhalten, um seine Dienste der Telegraphen Compagnie zu widmen. Sowohl der Präsident, als Sekretär Toucey unterstützen das Unternehmen.

Das Kriegs-Departement hat Nachrichten vom Lieutenant Beale welcher die Expedition zur Herstellung einer Militärstraße vom Fort Defiance nach dem Colorado-Flusse leitete — datirt den 18. Okt., erhalten; derselbe ist in Californien angekommen und meldet, daß das Unternehmen vollkommen gelungen und ein Fahrweg von Neu-Mexiko nach Californien hergestellt sei. Ein großer Theil des Erfolges sei den dabei verwendeten Kameelen zuzuschreiben, welche Strapazen ausgehalten hatten, die keine andere Thiergattung überstanden hätte. Lieut. Beale hat nicht nur kein einziges dieser nützlichen Thiere verloren, sondern dieselben sollen sich auch im besten Zustande befinden, als ob sie San Antonio eben erst verlassen hätten.

Eingestanden. — Die in dem neulichen Morde von John Douglas, in Richmond Co., Texas, betheiligten Regter, haben eine Besehwörung unter ihnen eingestanden um die ganze Familie des Hrn. Douglas zu ermorden, und gaben als Ursache daß sie nach Alabama zurückgehen wünschten, von wo sie abbracht wurden, und dachten daß wenn die ganze Familie in Texas ermordet werde, man sie zurücknehmen werde.

Während dem Jahre 1857 gingen nicht weniger 558 Fahrzeuge, von und nach Häfen in den Ver. Staaten bestimmt, auf der See verloren, und, mit ihren Ladungen, auf \$17,367,100 geschätzt waren.

Es wird berichtet daß 600 Mann Texas für Nicaragua verließen am 21. Dez., und daß 1400 andere sich nun in Mobile und New Orleans befinden, ihre Abschiebung abwartend.

John Luß, welcher im letzten Juni, in Pittsburg, Richard O'Leary, in einem Straßengeficht tödtete, ist des Mordes im ersten Grade schuldig befunden worden.

Ein Gerücht war in Key West am Christage im Umlauf daß eine Barque mit 600 Mann für Walter jenen Punkt passiert habe.

Der britische Minister in Mexiko wurde neulich in der Stadt Mexiko von Räubern angefallen und war nahe daran sein Leben zu verlieren.

Patriotismus. — In San Antonio, Texas, lebt eine Dame, die erst 38 Jahre zählt, dem Staate aber schon 19 Jüraer geschenkt hat.

Herr Christoph Eberer, ein Berks Co. Bauer, zog dieses Jahr 3000 Buschel Kartoffeln. Davon verkaufte er 800 Buschel zu 50 Cts. das Buschel.

Ein junges Mädchen in Catskill, New York, stark neulich ganz piblich. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß sie gefärbten Candy gegessen hatte, wodurch sie vergiftet wurde.

In Buffalo kamen neulich an einem Tage über 32,000 Fässer Mehl an.